

Ouverture

Registriervorschlag:

forte : HW Organo pleno (*ff*) [+ Trompete 8']

piano : BW helles Vorplenum (*mp*)

Iafrid Kayser

(1712-1771)

Grave



forte [+ Trompete 8']

piano

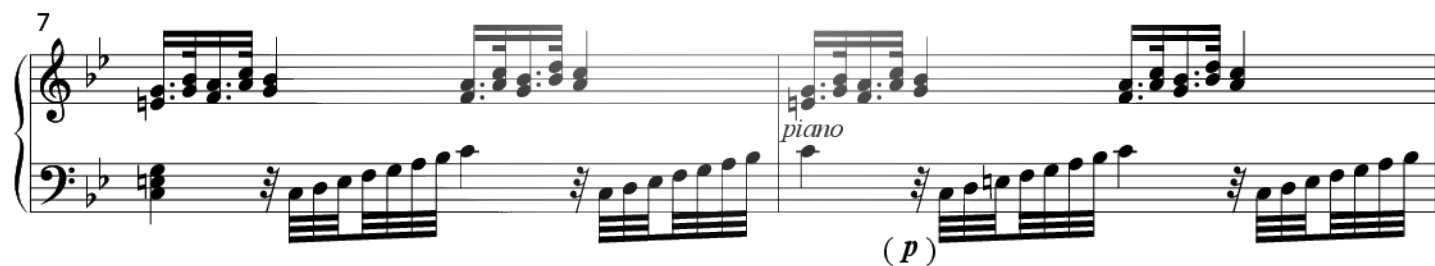
(Peda l ad lib.)



forte

(Peda l ad lib.)

musicalion
klicken für mehr



piano

(p)



forte

(f)

1. 2.

13 Presto
(?)
[- Trompete 8']

16

19

22

25

28

31

34

37

40

Grave

[+ Trompete 8']

43

45

piano

forte

(p)

(f)

47

1. [Presto]

2.

(tr)

[- Trompete 8']

[nur 2. Mal]

Typ: Digitale Noten zum Download

Titel: [Ouverture \(Orgel: 2 Manuale + Pedal ad. lib.\)](#)

Komponist: [Isfrid Kayser](#)

Epoche: Barock

Thema: .Ohne Thema

Reihe/Zyklus: Orgelwerke

Schwierigkeit: Mittel

Instrumentierung Gruppe: Tasteninstrumente Solo

Arrangement: Orgel>mPed

Instrumentierung: Orgel>mPed = OrgmP(1)

Die Ouvertüre aus der 3. Parthia (gemeint ist wohl Partita, im Sinne von Suite) – von Kayser zwar ausgewiesen für Cembalo, aber gerade im Entstehungsbereich von jeher gerne auf der Orgel gespielt – ist ein klangtypisches Beispiel aus dem reichen Bestand des barocken musikalischen Erbes oberschwäbischer Klöster. – Die zweimal wiederkehrenden, aus konventionellem Gebrauch der unteren Wechselnote sich ergebenden und daher seinerzeit noch tolerierten Quintenparallelen im fugierten Zwischenteil werden gleichzeitig durch beinahe übermütige Spielfreude wettgemacht.

->> Bei einer Wiedergabe wäre zu beachten: 1) Punktierungen sollten nach barocker Aufführungspraxis stets überpunktet werden. 2) Zum gleichen rhythmischen Effekt gehören die „so flink als möglich“ zu spielenden Passagenläufe (hier die stets wiederkehrenden Tonleitern). Um dem gerecht zu werden, müssen sie später als notiert einsetzen. Das original nicht vorgeschriebene, aber damaliger Interpretation entsprechend oft nur punktuell verstärkende Pedalspiel dient der Prachtentfaltung exponiert repräsentativer Stellen.